Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von August Müller an Ernst Kuhn

Müller, August

Halle a/S., 25.05.1882

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-95117

Visual Library

Lieber onkel Meermann

– oder schreiben Sie sich lieber Mehrmann? – der mensch denkt, Allah aber schickt ihm verführung, besuch oder beides über den hals und dann ist's wieder nichts. So fand mich der sonntag nachmittag in der Ihnen rühmlichst bekannten equipage des Herrn Lewowski im Elsterthale, und gestern gegen mittag kam Nasen-Meyer, und blieb bis abends 11 uhr, wo er mich im zustande gänzlicher erschöpfung mit zwei löchern im bauche verliess. Übrigens ein guter kerl. So komme ich denn erst heute dazu, Ihnen meinen herzlichen dank für Ihren lieben brief vom 16. d. m. und die freundliche sendung, die ihn begleitete, zu sagen. Wegen der letzteren sollte ich fast schelten; doch habe ich die gute eigenschaft, meine freunde meistens richtig zu verstehen, und so danke ich Ihnen aufrichtigst. Natürlich hat der zügel grossen jubel bei den kindern erregt – brüderchen benutzt ihn mit, meist freilich passiver weise – stilleren, aber intensiveren der magneto bei den grossen – denn meine frau nutscht auch 'mal gern mit, es muss nur was recht gutes sein. Ich würde auf das tiefste bedauern, dass das flacon inzwischen auch für den nichtzöllner in die kategorie der glaswaaren übergegangen ist, wenn ich nicht hoffnung hätte, noch recht oft in diesem bisweilen ja erträglichen leben mit Ihnen zusammen in der Bodega – God bless her – die sorte zu geniessen. Denn wenn

er auch festzustehen scheint, daß wir — fallen Sie nicht vom stuhle — am 1. oct. nach Sibirien ziehen, so werden wir doch wol alle jahr einmal nach Berlin kommen, und ich werde bestimmt jede dieser gelegenheiten zu einem mehrtägigen cultus der freundschaft und des weissen portweins benutzen. Ja, es ist was tolles, ich komme wirklich nach Königsberg und Wellhausen nach Halle. Göppert hat es dem letzteren geschrieben — mir natürlich nicht aus bosheit darüber, dass ich ihm bei Gossler ins bier gespuckt habe — dabei aber sehr geheim gethan, so dass W. auf meine diskretion rechnen muss; da die sache jedenfalls noch grösser ist, brauche ich Ihnen die geschichte nicht zu verschweigen. W. hat sich sehr anständig benommen, was ja ebenso selbstverständlich als selten ist. Die art meines vergnügens werden Sie am besten mit der stimmung des biederen Dikaeopolis in den Acharnern v. 4 ff. identificiren. Die gesichter der grossen männer, für die ich in Halle „unentbehrlich" bin! und vieles andere, was gelegentlich mündlich. Aber mir ist mir freilich auch schwer dabei: da Sie Halle nicht abgeschreckt hat, so wäre es freilich schön gewesen, wenn Sie nun öfter zu uns gekommen wären. Thun Sie es wenigstens nun in diesem sommer noch so oft wie möglich, darum bittet die ganze familie inständigst. Künftig treffen wir uns abgesehen von Berlin wol gelegentlich in Bromberg oder Danzig; ich werde die portweine dieser städte unterwegs prüfen.

Ihr artikel aus der rundschau ist ebenfalls mit vielem danke begrüsst worden, und wir denken nicht dran ihn an Siva-Snuppel auszuliefern. Weniger erfreulich war uns die nachricht von Ihrem schnüssel: Sie haben ihn sich doch hoffentlich nicht in unserem wandschrank geholt? Wir wünschen, wenn noch nöthig, gute besserung.

Das neuste ist beifolgende schöne abonnementseinladung, mit der gleichzeitig die nachricht kommt, daß bogen 1 des elfbuches bereits gesetzt ist. Wird noch ein schönes gebriffle werden, bis der letzte fertig ist — und dabei Kimel, Koch und Leskien,

jahresbericht, umzug nach Sibirien, Kollegleſen im winter mit neuem heft — adieu, ich habe keine zeit mehr; muss noch eine deutsche und französische subscriptions-einladung verfassen. — Lauth können Sie ja von der DMG bekommen. Zu Lagarde gratuliere ich — mir hat er an demselben orte einen nasenstüber versetzt, wofür die rache ihn bei dem Gottesnamen אֵל ereilen wird, in der Corrigenden anstalt.

Nochmals herzlichsten dank und viele grüsse von meiner frau, Struppel und dem bruder des speckkuchens!

Ihr

A. Müller,

Halle, 25/2 82.

was nicht kufisch schreiben kann.

Jahresbericht spätestens mitte juni, n'est-ce pas? Die andern müssen bis 1 juni liefern, sagen Sie's also nicht weiter.